# Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2012

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Seit dem 01.04.1998 besteht die Stadtentwässerung Hannover (SEH) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wurde in 2012 nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes von der Betriebsleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2012 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover
- Bau und Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LH Hannover

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Zum 01.01.2010 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum 2010 – 2012 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betrugen im Wirtschaftsjahr 2012 unverändert gegenüber 2010 und 2011:

- 1,72 € je m³ Schmutzwasser und
- 0,68 € je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betrugen gemäß der am 24.12.2009 in Kraft getretenen Beitragssatzung

- für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche und
- für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche.

Darüber hinaus wurde satzungsgemäß ein Kostenersatz für den Herstellungsaufwand von Grundstücksanschlüssen in Höhe von

- 909,11 €/lfd. m Schmutzwasserhausanschluss und
- 512,60 €/lfd. m Niederschlagswasserhausanschluss erhoben.

## Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2012:

1. Im Herbst 2012 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover eine von der SEH überarbeitete Fassung der Abwassersatzung in Kraft gesetzt. Sie gilt unbefristet.
2. Der Anfang 2012 verhandelte Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst führte ab 01. März 2012 zu Personalkostenerhöhungen für die Beschäftigten in Höhe von 3,5%.
3. Die SEH hat ein Organisationsprojekt zur Optimierung der Instandhaltung und der Materialwirtschaft gestartet. Das Projekt ist auf ca. 2 Jahre angelegt und bindet Personalressourcen in den betroffenen Sachgebieten.
4. Im Februar 2012 wurde eine breit angelegte Mitarbeiterbefragung unter Begleitung des AOK-Institutes für Gesundheitsconsulting durchgeführt. Anhand der Ergebnisse wurden im Laufe des Jahres für die relevanten Handlungsfelder Maßnahmen entwickelt und eingeleitet.
5. Große Bauprojekte: Neben den bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten an der Schlammentwässerungsanlage im Klärwerk Gümmerwald (Kammerfilterpresse) wurde in 2012 die Leitwarte für das Kanalnetz vollständig erneuert. In beiden Fällen hatten arbeits- und kostenintensive Übergangslösungen Einfluss auf das Tagesgeschäft.

## Forschung und Entwicklung

Die Stadtentwässerung Hannover hat in 2012 einige Entwicklungsprojekte zur Emissionsbegrenzung im Bereich des Kanalnetzbetriebes begonnen.
Hinsichtlich der Geruchsbelastung aus dem Kanalnetz werden neue Möglichkeiten zur Entlüftung von problematischen Kanalabschnitten und zur Abwasserkonditionierung in Druckrohrleitungen untersucht. Parallel dazu wurde gemeinsam mit der Universität Kassel ein Projekt aufgelegt, in dem der Chemikalieneinsatz für die Minimierung der Geruchsemissionen durch Nutzung von Online-Sulfid-Messungen optimiert werden soll.

Ein weiteres Untersuchungsfeld ist die Erhaltung der Gewässergüte in Wasserläufen, die mit Niederschlagswasser beaufschlagt werden. Gemeinsam mit dem Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik der Leibniz Universität Hannover (ISAH) ermittelt die SEH die spezifische Niederschlagswasserbelastung unter Berücksichtigung emissionsbeeinflussender Infrastrukturparameter wie Verkehrsbelastung, Bebauung, Gebietsnutzung oder Luftverschmutzung. Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Dezentrale Niederschlagswasserbehandlung in Trennsystemen – Umsetzung des Trennerlasses“ führt die Stadtentwässerung Hannover in Zusammenarbeit mit dem ISAH und dem Institut für Kommunikationstechnik (IKT) der Leibniz Universität Versuche zur vergleichenden Bewertung von Straßenabläufen durch. Dabei wird das von der SEH entwickelte „Modell Hannover“ anderen Bauweisen gegenübergestellt.

### Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz

Durch die intensivierte Sanierung schadhafter und überlasteter Kanäle trägt die Stadtentwässerung Hannover dazu bei, Schadstoffeinträge in die Umwelt effizient zu vermindern und die Fremdwassermengen in Kanalnetz und Klärwerken zu beschränken.

Im Bereich Abwasserreinigung/Klärschlammentsorgung wurde das Projekt Erneuerung der Kammerfilterpressenanlage weiter vorangetrieben. Mit der neuen Anlage werden sowohl der erforderliche Energie- und der Chemikalieneinsatz bei der Schlammentwässerung deutlich reduziert und die Entwässerung nachhaltig verbessert.

## Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

Die Stadtentwässerung Hannover erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresgewinn in Höhe von 10,4 Mio. € und übertrifft damit den Wirtschaftsplan um 1,4 Mio. € (16%). Das Betriebsergebnis liegt mit 16,6 Mio. € nur ganz leicht unter dem Planansatz (-0,8%). Neben Einsparungen in einigen Aufwandspositionen hat insbesondere das um 1,5 Mio. € verbesserte Finanzergebnis großen Anteil am guten Jahresergebnis.

Die Gesamtleistung fällt mit 100,6 Mio. € etwas geringer aus als erwartet. Da die Kosten im Geschäftsjahr 2012 insgesamt geringer ausgefallen sind als erwartet, wurde für den Gebührenbereich Schmutzwasser die Zuführung von 6,5 Mio. € in die Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleichsverpflichtungen erforderlich. Zusammen mit der eingeplanten anteiligen Auflösung der Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleichsverpflichtung (9,4 Mio. €) führte dies dazu, dass die Erlöse aus Schmutzwassergebühren den Planwert um 3,5 Mio. € (-6,0%) unterschreiten.

| **Erfolgsplan 2012** | Plan 2012 | Ist 2012 | Abweichung absolut | Abweichung in % | Ergebnis Vorjahr |
|---|---|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| **1. Umsatzerlöse** | | | | | |
| **A. Erlöse aus Gebühren** | | | | | |
| 1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung | | | | | |
| 1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr | 47.300 | 50.279 | 2.979 | 6,3% | 49.313 |
| 1.1.2 SW-Gebührenausgleichsverpflichtung | 9.400 | 2.900 | -6.500 | -69,1% | 4.000 |
| 1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung | 80 | 67 | -13 | -16,7% | 111 |
| 1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren | 50 | 58 | 8 | 15,9% | 49 |
| 1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen | 1.520 | 1.551 | 31 | 2,0% | 1.522 |
| | **58.350** | **54.855** | **-3.495** | **-6,0%** | **54.995** |
| 2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung | | | | | |
| 2.1 Erlöse aus Regenwassergebühr | 20.366 | 20.681 | 315 | 1,5% | 20.554 |
| *davon RW-Gebühren für 2012* | *20.366* | *20.447* | *81* | *0,4%* | *20.454* |
| *RW-Gebühren für Vorjahre* | *0* | *234* | *234* | *-%* | *101* |
| 2.1.2 RW-Gebührenausgleichsverpflichtung | 0 | -1.100 | -1.100 | -% | 0 |
| 2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal | 200 | 1.087 | 887 | 443,5% | 1.062 |
| 2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen | 1.370 | 1.329 | -41 | -3,0% | 1.321 |
| | **21.936** | **21.997** | **61** | **0,3%** | **22.938** |
| 3. Erlöse aus Abscheiderreinigung | **950** | **857** | **-93** | **-9,8%** | **903** |
| **Summe Erlöse aus Gebühren** | **81.236** | **77.709** | **-3.527** | **-4,3%** | **78.836** |
| **B. Erlöse aus Betriebsleistungen** | | | | | |
| 1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland | 7.000 | 6.885 | -115 | -1,6% | 8.041 |
| 2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung | 10.500 | 12.229 | 1.729 | 16,5% | 10.347 |
| 3. Sonstige betriebliche Erlöse | 100 | 240 | 140 | 140,3% | 213 |
| 4. Kostenersatz | 700 | 798 | 98 | 14,1% | 679 |
| **Summe Erlöse aus Betriebsleistungen** | **18.300** | **20.154** | **1.854** | **10,1%** | **19.280** |
| **UMSATZERLÖSE** | **99.536** | **97.862** | **-1.674** | **-1,7%** | **98.115** |
| **2. Andere Aktivierte Eigenleistungen** | 1.800 | 2.041 | 241 | 13,4% | 2.058 |
| **3. Sonstige Betriebliche Erträge** | 800 | 649 | -151 | -18,9% | 910 |
| **GESAMTLEISTUNG** | **102.136** | **100.552** | **-1.584** | **-1,6%** | **101.084** |
| **4. Materialaufwand** | | | | | |
| A. für Roh, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren | 9.600 | 8.079 | -1.521 | -15,8% | 6.476 |
| B. Aufwendungen für bezogene Leistungen | 13.900 | 16.013 | 2.113 | 15,2 % | 13.482 |
| | **23.500** | **24.092** | **592** | **2,5%** | **19.958** |
| **5. Personalaufwand** | | | | | |
| A. Entgelte und Bezüge | 19.000 | 18.894 | -106 | -0,6% | 18.097 |
| B. Soziale Abgaben / Altersversorgung u. Unterstützg. | 6.500 | 6.147 | -353 | -5,4% | 9.153 |
| | **25.500** | **25.041** | **-459** | **-1,8%** | **27.250** |
| **6. Abschreibungen** | **27.400** | **26.598** | **-802** | **-2,9%** | **27.084** |
| **7. Sonstige betriebliche Aufwendungen** | | | | | |
| A. Abwasserabgabe | 2.000 | 1.727 | -273 | -13,7% | 1.726 |
| B Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen | 7.000 | 6.486 | -514 | -7,3% | 9.652 |
| | **9.000** | **8.213** | **-787** | **-8,7%** | **11.378** |
| **BETRIEBSERGEBNIS** | **16.736** | **16.609** | **-127** | **-0,8%** | **15.414** |
| 8. Zinsen und ähnliche Erträge | 200 | 531 | 331 | 165,6% | 5.036 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 7.900 | 6.685 | -1.215 | -15,4% | 7.133 |
| **FINANZERGEBNIS** | **-7.700** | **-6.153** | **1.547** | **-20,1%** | **-2.097** |
| | | | | | |
| **ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** | **9.036** | **10.455** | **1.419** | **15,7%** | **13.318** |
| 10. Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 | -% | 6.752 |
| 11. Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 | -% | 0 |
| **AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS** | **0** | **0** | **0** | **-%** | **6.752** |
| 12. Steuern | 60 | 40 | -20 | -33,1% | 37 |
| **JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST** | **8.976** | **10.415** | **1.439** | **16,0%** | **20.033** |
| Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr gemäß JA | 16.352 | 16.352 | 0 | 0,0% | 6.137 |
| Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt | 4.800 | 4.808 | 8 | 0,2% | 4.817 |
| Einstellung in die allg. Rücklage | *0* | 4.000 | 4.000 | **-%** | 5.000 |
| **GESAMTERGEBNIS** | **20.528** | **17.959** | **-2.569** | **-12,5%** | **16.352** |

Bei den Erlösen aus Niederschlagswassergebühren konnte trotz der hier ebenfalls erforderlichen Zuführung zur Gebührenausgleichsverpflichtung (1,1 Mio. €) der Planwert sogar leicht übertroffen werden (+0,3%). Der Anstieg der Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung trägt maßgeblich dazu bei, dass die Erlöse aus Betriebsleistungen um insgesamt 1,9 Mio. € (10,1%) höher ausfallen als veranschlagt.

Für Materialaufwand mussten in Summe um 0,6 Mio. € mehr aufgewendet werden als erwartet worden war, wobei der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 1,5 Mio. € unter dem Planwert 2012 liegt. Zu erwähnen ist jedoch eine Kostenüberschreitung im Rahmen der Erneuerungsarbeiten an der Schlammentwässerungsanlage auf dem Klärwerk Gümmerwald. Die Anlage muss während der mehrjährigen Bauphase vollständig außer Betrieb genommen werden. Das als Übergangslösung eingesetzte Ersatzaggregat erfordert einen intensiven Einsatz von Wasserchemikalien und Energie. Durch einen länger andauernden Einsatz der Übergangslösung sind zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 800 T€ angefallen, wobei jedoch noch strittig ist, ob die SEH diese Kosten in voller Höhe zu tragen hat. Dass der Aufwand für bezogene Leistungen mit 16,0 Mio. € deutlich höher ausgefallen ist als vorgesehen (+2,1 Mio. €), ist ganz wesentlich auf die gelungene Intensivierung der Unterhaltungsarbeiten am Kanalnetz zurückzuführen. Im Rahmen der Kanalnetzunterhaltung wurden u.a. für Vorjahre avisierte Maßnahmen nachgeholt. Insgesamt wurden ca. 1,6 Mio. € mehr für die Unterhaltung des Kanalnetzes aufgewendet als geplant. Im Übrigen war eine Rückstellung für die Entschlammung von Regenrückhaltebecken zu bilden (1,4 Mio. €).
Der Personalaufwand liegt mit insgesamt 25,04 Mio. € (-1,8%) leicht unter dem kalkulierten Wert. Die Einsparung ist in Bezug auf Löhne und Gehälter (Planunterschreitung -0,6%) darauf zurückzuführen, dass nicht alle Stellen durchgängig besetzt waren bzw. dass Mitarbeiter/innen krankheitsbedingt zeitweise aus der Lohnfortzahlung herausgefallen sind. Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung unterschreiten den Planwert sogar um ca. 350 T€ (-5,4%). Dies beruht auf erheblichen Anpassungen der Pensionsrückstellungen. Die Anpassungsbeträge werden anhand eines finanzmathematischen Gutachtens ermittelt; für die Berechnung 2012 war ein veränderter Abzinsungssatz zu berücksichtigen.

In 2012 standen durchschnittlich 459 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (458 in 2011). In diesen Zahlen sind für 2012 zehn Mitarbeiter/innen (für 2011: elf) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung fließen mit insgesamt 26,6 Mio. € in das Jahresergebnis ein. Die Planwertunterschreitung um 2,9% ergibt sich aus einem hohen Bestand an Anlagen in Bau, die noch keiner Abschreibung unterliegen.

Abwasserabgabe, Anlagenabgänge und Wertberichtigungen schlagen in 2012 geringer zu Buche als erwartet und sorgen dafür, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um knapp 800 T€ (-8,7%) geringer ausfallen als im Wirtschaftsplan veranschlagt.

Im Finanzergebnis werden Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Erträgen aus Fondsvermögen in Höhe von 531 T€ ausgewiesen, darunter sind ca. 140 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungszuführungen (BilMoG). Die Zinsaufwendungen (6,68 Mio. €) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten. Diese konnten durch planmäßige Tilgung und Verzicht auf erneute Kreditaufnahme im elften Jahr in Folge erneut gesenkt werden.

Durch die erläuterten Entwicklungen in den Einzelpositionen ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 10,42 Mio. €. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird den Aufsichtsgremien vorschlagen, aus dem Gesamtergebnis die vorgegebene Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover (4,8 Mio. €) auszuzahlen und eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 4,0 Mio. € vorzunehmen. Der verbleibende Anteil von 1,62 Mio. € soll auf das Geschäftsjahr 2013 vorgetragen werden.

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus Betriebsleistungen.

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Erlöse aus Gebühren*) | 77.708.683,05 € | 78.835.567,31 € |
| Erlöse aus Betriebsleistungen*) | 20.153.592,45 € | 19.279.859,09 € |
| **Summe Umsatzerlöse** | **97.862.275,50 €** | **98.115.426,40 €** |

*) Erlöse aus nachträglich abgerechneten Gebühren/Entgelten für Vorjahre sind enthalten

### Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung der Erlöse aus Gebühren:

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Schmutzwassergebühren *) | 54.854.826,78 € | 54.994.849,62 € |
| Niederschlagswassergebühren | 21.997.149,36 € | 22.937.538,82 € |
| **Entwässerungsgebühren gesamt** | **76.851.976,14 €** | **77.932.388,44 €** |
| Gebühren für Abscheiderreinigung | 856.706,91 € | 903.178,87 € |
| **Erlöse aus Gebühren insgesamt** | **77.708.683,05 €** | **78.835.567,31 €** |

*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsverpflichtung

## Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren

### • Tarifentwicklung

Die Entwässerungsgebühren wurden für den Zeitraum von 2010 bis 2012 kalkuliert und vom Rat der LHH beschlossen. Die Gebührensätze gelten unverändert seit dem 01.01.2010.

| | | Gebühr 2007-2009 | **Gebühr 2010-2012** | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|---|
| Schmutzwassergebühr | [€/m³] | 1,77 | **1,72** | -0,05 | -2,8% |
| Niederschlagswassergebühr | [€/m²] | 0,63 | **0,68** | +0,05 | +7,9% |
| Gebühr für Unverschmutztes Abwasser | [€/m³] | 0,84 | **0,98** | +0,14 | +16,7% |
| Gebühren für Fettabscheider-Reinigung | Grundpreis [€]<br>Anfahrt [€]<br>[€/l] | 40,90<br>40,90<br>0,03 | **40,90**<br>**40,90**<br>**0,03** | +/- 0,00 | +/- 0 % |

**Tabelle Tarifentwicklung**

### • Mengenentwicklung

Die Stadtwerke Hannover AG haben im Geschäftsjahr 2012 eine Frischwassermenge von 42,6 Mio. m³ in das Trinkwasserversorgungsnetz eingespeist, davon sind für 24,7 Mio. m³ Abwassergebühren durch die SWH AG im Namen der SEH erhoben worden. Für weitere 3,1 Mio. m³ hat die SEH selbst Schmutzwassergebühren von Sonder- und Gewerbekunden erhoben. Für 0,21 Mio. m³ waren Schmutzwassergebühren abzusetzen bzw. zu erstatten. Die Erstattungen betreffen Frischwassermengen, die nachweislich nicht in die Schmutzwasserkanalisation gelangt sind (z.B. wegen Rohrbrüchen oder Nutzung für Bewässerungszwecke). Im Übrigen hat sich der Bestand an gereinigten aber – wegen des rollierenden Abrechnungsverfahrens der Stadtwerke Hannover AG – noch nicht abgerechneten Schmutzwassermengen um 1,4 Mio. m³ erhöht. Die rechnerisch dem Geschäftsjahr zuzuordnende Schmutzwassermenge beläuft sich in Summe auf 28,99 Mio. m³.

Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich rückläufig. Im Detail unterliegt die rechnerische Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Gegenüber 2011 ist die rechnerische Schmutzwassermenge um 0,38 Mio. m³ (1,3%) leicht angestiegen. Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten 10 Jahre bei -0,8 %.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist relativ konstant. Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche | 30,069 km² | 30,078 km² |
| Entgeltrelevante städtische Fläche | 15,045 km² | 15,026 km² |
| **Gesamtfläche, von der Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird** | **45,114 km²** | **45,104 km²** |

**• Entwicklung der Erlöse aus Gebühren**

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren fallen mit 76,9 Mio. € etwas geringer aus als im Vorjahr (-1,1 Mio. € = -1,4%). Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren sind annähernd konstant geblieben (-0,1 Mio. €) während die Niederschlagswassererlöse um fast 1,0 Mio. € (4,1%) zurückgegangen sind.

Schmutzwasser

Die Erhöhung der rechnerischen Schmutzwassermenge von 28,615 Mio. m³ in 2011 auf 28,990 Mio. m³ in 2012 führt isoliert betrachtet zunächst einmal zu einem Erlösanstieg gegenüber dem Vorjahr. Die erforderlichen Anpassungen der Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleichsverpflichtung (Saldo 2011: Auflösung von 4,0 Mio. €; Saldo 2012: Auflösung von 2,9 Mio. €) führen dazu, dass die auszuweisenden Erlöse letztlich mit 54,9 Mio. € wieder auf Vorjahresniveau sinken.
Die aufgrund des hohen Fixkostenanteils bei prognostiziertem Mengenrückgang in den nächsten Jahren zu erwartende Gewinnminderung kann durch den Verbrauch der bestehenden Schmutzwassergebührenausgleichsverpflichtung kompensiert werden. Im Herbst 2012 wurde auf Basis einer Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2013 - 2015 eine neue Gebührensatzung beschlossen, die konstante Schmutzwassergebühren bis einschließlich 2015 vorsieht.

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren unterschreiten mit 22,0 Mio. € den Vorjahreswert um ca. 1,0 Mio. € (-4,1%). Die Entwicklung beruht darauf, dass eine Erlös mindernde Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleichsverpflichtung in Höhe von 1,1 Mio. € vorzunehmen war. Im Übrigen gab es nur minimale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Die gebührenrelevante Fläche hat sich bei 30,07 km² stabilisiert. Die Kalkulation der Niederschlagswassergebühren für den Zeitraum 2013 – 2015 bestätigte, dass der aktuelle Gebührensatz in Höhe von 0,68 €/m² bis 2015 ausreichen wird, um die anfallenden Kosten zu decken, u.a. weil sich auch für diesen Bereich die Erlöse durch Auflösung der Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleichsverpflichtung erhöhrn.

## Erlöse aus Betriebsleistungen

Die Erlöse aus Betriebsleistungen sind gegenüber 2011 um 0,87 Mio. € auf 20,15 Mio. € angewachsen. Die wesentlichen Positionen der Betriebsleistungen sind:

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Abwasserreinigung Umland | 6.885.348,78 € | 8.040.773,14 € |
| davon | | |
| - Spitzabrechnung Vorjahr | -766.305,74 € | Ausweis im AO-Ergebnis |
| - Abschläge laufendes Jahr | 7.049.454,52 € | 7.519.573,14 € |
| - Mengenabgrenzung laufendes Jahr | 602.200,00 € | 521.200,00 € |
| Straßenoberflächenentwässerung | 12.229.451,43 € | 10.347.398,65 € |
| davon | | |
| - Stadtanteil Regenentwässerung | 8.586.393,76 € | 7.318.305,06 € |
| - Unterhaltung Straßenabläufe | 3.643.057,67 € | 3.029.093,59 € |

Die Einleitungsmengen der Umlandgemeinden variieren von Jahr zu Jahr. Die relativ geringen Mengen in 2011 führen im Zuge der Spitzabrechnung zu einem Erlösrückgang in 2012.

Die Erlöse für die Straßenoberflächenentwässerung setzen sich zusammen aus Abschlagszahlungen für das Jahr 2012 und der Spitzabrechnung für das Vorjahr. Die Spitzabrechnung für 2011 führte aufgrund der insgesamt sehr hohen Kosten des Vorjahres und angestiegenem Unterhaltungsaufwand für die Straßenabläufe zu Nachzahlungen, die die in 2012 auszuweisenden Erlöse deutlich erhöhen. Die Entwicklungen in 2012 könnten für den Stadtanteil einen leichten Kostenrückgang ergeben, in Bezug auf die Unterhaltung der Straßenabläufe wird diese Tendenz nicht gesehen.

## Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

### Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lag mit etwa 10,3 Mio. € wieder im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Gegenüber dem Vorjahr stellt dieser Wert einen leichten Rückgang von 0,6 Mio. € (6%) dar. Im Übrigen wurden in 2012 1,0 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. Fahrzeuge sowie insgesamt 0,1 Mio. € in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen sowie übrige Maschinen und technische Anlagen investiert. Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 5,3 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 2,2 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur

Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt. Über die Anlagenzugänge hinaus bestehen zum Jahresabschluss in erheblichem Umfang noch Anlagen in Bau (18,5 Mio. €), darunter sind Zugänge des Jahres 2012 in Höhe von 10,7 Mio. €.

## Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der SEH besteht zu 99,9% aus Sachanlagen, das sind Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2012 92,0 %. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 8,0 %.

| | **2012** | **2011** |
|---|---|---|
| Anlagevermögen / Langfristig gebundenes Vermögen | 790.644 T € | 795.809 T € |
| davon | | |
| - immaterielle Vermögensgegenstände | 436 T € | 350 T € |
| - Sachanlagen | 789.981 T € | 795.239 T € |
| - Finanzanlagen | 227 T € | 220 T € |
| Umlaufvermögen / Kurzfristig gebundenes Vermögen | 69.092 T € | 69.952 T € |
| davon | | |
| - Vorräte | 3.029 T € | 3.185 T € |
| - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 37.548 T € | 38.214 T € |
| - Forderungen gegen die LHH | 26.393 T € | 28.401 T € |
| - Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 39 T € | 0 T€ |
| - Sonstige Vermögensgegenstände | 4 T € | 4 T € |
| - Flüssige Mittel | 2.025 T € | 40 T € |
| - Rechnungsabgrenzungsposten | 54 T € | 108 T € |
| Gesamtvermögen | 859.736 T € | 865.761 T € |

## Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich das Eigenkapital auf 482 Mio. €. Damit stieg der Eigenkapitalanteil von 55,1% auf jetzt 56,1 %.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus Abschreibungen, Beiträgen und Zuschüssen. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich, gleichzeitig wurden Altkredite getilgt, so dass das Fremdkapital um 13,6 Mio. € auf 217,1 Mio. € (25,3% des Gesamtkapitals) reduziert werden konnte.

| | **2012** | **2011** |
|---|---|---|
| Eigenkapital | 482.035 T € | 476.437 T € |
| davon | | |
| - Stammkapital | 100.000 T € | 100.000 T € |
| - Allgemeine Rücklagen | 344.146 T € | 335.005 T € |
| - Zweckgebundene Rücklagen | 11.122 T € | 15.262 T € |
| - Gewinn-/Verlustvortrag | 16.352 T € | 6.137 T € |
| - Jahresüberschuss /-fehlbetrag | 10.415 T € | 20.033 T € |
| Sonderposten und Investitionszuschüsse | 35.586 T € | 34.630 T € |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 124.989 T € | 123.988 T € |
| Langfristiges Fremdkapital | 99.229 T € | 106.902 T € |
| davon | | |
| - Pensionsrückstellungen | 13.071 T € | 12.879 T € |
| - Verbindlichkeiten Restlaufzeit > 5 Jahre | 86.158 T € | 94.023 T € |
| Mittelfristiges Fremdkapital | 31.977 T € | 32.415 T € |
| Verbindlichkeiten Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 85.920 T € | 91.389 T € |
| davon | | |
| - Rückstellungen | 34.122 T € | 34.705 T € |
| - aus Lieferungen und Leistungen | 5.738 T € | 6.604 T € |
| - gegenüber der Stadt | 10.656 T € | 12.967 T € |
| - gegenüber verbundenen Unternehmen | 272 T € | 0 T € |
| - sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 35.109 T € | 37.104 T € |
| - Rechnungsabgrenzungsposten | 23 T € | 9 T € |
| Fremdkapital insgesamt | 217.126 T € | 230.706 T € |
| Gesamtkapital | 859.736 T € | 865.761 T € |

# Nachtragsbericht

**- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -**

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag ist folgender Geschäftsvorfall hervorzuheben, der wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnte: Der Rat der Stadt Hannover hat zum 01.01.2013 eine neue Abwasserabgabensatzung beschlossen und darin die Gebühren für einen dreijährigen Zeitraum festgesetzt. Die Abwassergebühren bleiben bis 2015 unverändert gegenüber 2012.

# Risikobericht

Risikopolitik und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Prozessorientierten Integrierten Managementsystems (PIMS) der SEH. Risiken werden viermal jährlich erhoben, mit Kennzahlen unterlegt und bewertet. Auf Basis einer verdichteten Risikodarstellung werden von der Betriebsleitung und den Bereichsleitungen Maßnahmen zu relevanten Risiken beschlossen und eingeleitet.

Risiken zur künftigen Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Ziele hinsichtlich Gebühren- und Beitragsstabilität können vollständig erreicht werden. Die Kalkulation der Abwassergebühren kam auf Basis von aktuellen Kosten- und Mengenentwicklungen zu dem Ergebnis, dass unveränderte Gebühren aus aktueller Sicht für einen Zeitraum von drei Jahren (2013 – 2015) kostendeckend sein werden. Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze werden maßgeblich von vermehrten Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Niederschlagswasserableitung und durch steigende kalkulatorische Abschreibungen bestimmt. Aus der diskutierten Umsatzbesteuerung

für Beistandsleistungen könnte mittelfristig ein Rückgang der Deckungsbeiträge aus Beistandsleistungen folgen.

Qualitäts- und Kundenrisiken

Die SEH dokumentiert die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte im Prozessorientierten Integrierten Managementsystem (PIMS), im Bericht zur Umweltbetriebsprüfung, im Gewässerschutzbericht und im Bericht der Abfallbeauftragten. Es wird überwacht, dass alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ergriffen werden. Die Qualität des Kanalnetzes wird durch die Auswertung von Kanal-TV-Untersuchungen überwacht. In 2012 wurden 255 km neu untersucht, bewertet und bei Bedarf in das Kanalsanierungsprogramm mit eingebunden. Um den Anlagenzustand dauerhaft auf gutem Niveau zu halten wurde die Zielgröße für die zukünftig jährlich zu sanierende Kanalnetzlänge auf 35 km heraufgesetzt. Die Stadtentwässerung informiert ihre Kunden im Rahmen von Veröffentlichungen, Sonderaktionen und Klärwerksführungen regelmäßig, um Einfluss auf das Verhalten der Bürger als „Abwasserproduzenten“ zu nehmen. Störungsmeldungen und Beschwerden werden rund um die Uhr entgegen genommen und kurzfristig bearbeitet.

Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Um der älter werdenden Belegschaft gerecht zu werden, setzt die Stadtentwässerung auf Angebote zur Gesundheitsprävention. Darüber hinaus werden im Rahmen des Arbeitssicherheitsmanagements persönliche Schutzausrüstung und Arbeitsplatzgestaltung regelmäßig überprüft und optimiert. Für Aufgabenbereiche mit speziellen Anforderungen wird es für die Stadtentwässerung als Unternehmen des öffentlichen Dienstes zunehmend schwieriger frei werdende Stellen zeitnah mit qualifiziertem Fachpersonal wieder zu besetzen. Die SEH wird den Problemen bei der Personalgewinnung, die vor allem bei Leitungsfunktionen und/oder besonderen Qualifikationsanforderungen auftreten, mit Personalentwicklungsmaßnahmen begegnen.
Mit einem groß angelegten Organisationsprojekt will die SEH die Prozessabläufe und Informationsflüsse rund um den Erhalt des Bestandes der technischen Anlagen betriebsübergreifend verbessern.

Prozessrisiken

Die beiden Hauptprozesse Ableitung und Reinigung des Abwassers hängen sehr eng vom guten Zustand der technischen Anlagen ab. Dem Unterhaltungsbedarf am Kanalnetz kommt die Stadtentwässerung mit einem forcierten Kanalnetzsanierungsprogramm nach. In 2012 wurden 15% mehr Kanäle ertüchtigt als im Vorjahr; für 2013 ist eine weitere Steigerung notwendig und vorgesehen. Auf den Klärwerken wurden und werden große Beträge in Anlagen zur Schlammentwässerung und in die Energiegewinnung investiert, um potentielle Risiken zu

beherrschen und um generell wirtschaftliche, umweltverträgliche Technik auf modernstem Niveau zum Einsatz zu bringen.

Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten auch in 2012 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potentiell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

# Prognosebericht

## Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

- **Investitionen**
  Die Stadtentwässerung plant in 2013 ff. Investitionen in das Kanalnetz in einer Größenordnung von etwa 15 Mio. € jährlich. Mehr als zwei Drittel dieses Planansatzes sind für Re-Investitionen in den Kanalnetzbestand vorgesehen. Im Bereich Abwasserreinigung / Klärwerke werden im Wirtschaftsplan 2013 Investitionsausgaben in Höhe von 8,4 Mio. € bereitgestellt. Unter anderem ist die Erneuerung von Blockheizkraftwerken (5,5 Mio. €) vorgesehen. Die Errichtung der Kammerfilterpresse zur Entwässerung des Klärschlamms (Gesamtauftragsvolumen > 10 Mio. €) wird in 2013 abgeschlossen.

- **Abschreibungen**
  Bereits abgeschriebene Anlagen werden in Re-Investitionsprojekten ersetzt. Darüber hinaus werden Erweiterungsmaßnahmen die Abschreibungsbasis erhöhen, so dass der Abschreibungsaufwand bei etwa 27,4 Mio. € erwartet wird.

- **Umsatzerlöse**
  Die Abwassergebühren sind für den Dreijahreszeitraum 2013 bis 2015 neu kalkuliert worden. Gemäß Beschluss der Ratsgremien werden die Gebühren gegenüber dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum unverändert bleiben. Die Gebühren sind darauf ausgelegt, den prognostizierten Aufwand zu decken und die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Substanzerhaltung zu finanzieren.

- **Materialaufwand**

  Der Materialaufwand wird für 2013 mit 23,1 Mio. € veranschlagt. Hierin sind Preissteigerungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Fortsetzung der baulichen Unterhaltung der Entwässerungsanlagen auf hohem Niveau eingeplant.

- **Personal**

  Es wird erwartet, dass die Beschäftigtenzahl auf absehbare Zeit in etwa konstant bleiben wird. Der aktuelle Tarifvertrag schließt das Geschäftsjahr 2013 vollständig ein. Er sieht Tariferhöhungen von jeweils 1,4% zum 1. Januar 2013 und zum 1. August 2013 vor. Für Folgejahre hat die SEH vorsorglich Tarifsteigerungen von 2,0% eingeplant.

- **Ergebnisentwicklung**

  Für 2013 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in der Größenordnung von ca. 4,0 Mio. €. Die Erlöse aus Abwassergebühren stellen sicher, dass alle erforderlichen betriebsbedingten Aufwendungen sowie Zinsaufwand und Abschreibungen finanziert werden können. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 22. März 2013

- Wilhelm Börger -
Betriebsleiter